

Demonstrationen, Blogger und politische Abrechnungen

Der Held-Skandal - ein politischer Wirbelsturm

Heiter und entspannt trafen sich am 14. Januar rund 200 Teilnehmer zum alternativen Neujahrsempfang von AL und CDU symbolisch bei Wasser und Brot, aber auch zu Häppchen und Prosecco zum Selbstkostenpreis. Am Jahresbeginn setzten sie die ersten Akzente gegen die städtische Verschwendungssucht und politische Monokultur des Held-Systems.

„Wenn der Kapitän einer Mannschaft - *gemeint war Held* - immer wieder foult und trickst, dann kommt nach einiger Zeit die gelbe Karte“, brachte Raimund Darmstadt (AL) die Dinge anhand der Fußballregeln auf den Punkt. „Irgendwann sieht ein solcher

Dem noch ruhigen Start folgten alsbald spannende Tage.

Im Schnitt 250 Demonstranten fordern seit nunmehr sieben Wochen jeden Montag auf dem Marktplatz den Rücktritt von Marcus Held und seinem Rathaus-Gefolge. Viele Schlagzeilen belegen die rastlose Unruhe stürmischer Zeiten: • Ex-Landrat Schick stolpert über seine Wortwahl („Pogromstimmung“) • Versprengte AfD-Funktionäre üben den Trittbrettfahrer • Parteirebellen um Torsten Kram und die SPD-Nord wettern gegen innerparteiliche Ignoranz • Die Oppenheimer SPD lässt Kram gegen die Wand laufen • Die AL stoppt Wunschliste für

neue Baugebiete im Flächennutzungsplan • Neuerliche Ermittlungsverfahren gegen Held (insgesamt 16) und Penzer (6) • Held und Bodderas melden sich langfristig krank • CDU ruft nach einem Staatskommissar • Oppenheimer SPD-Spenden im Innenausschuss Mainz und Bundestag Berlin • Nebenjobs von Penzer unter der Lupe • Landrätin würdigt AL-Weckruf an die Kommunaufsicht (2016!) und deren hartnäckige Oppositionsarbeit • PKW-Reifen von Rechtsanwalt Franz-Josef Kolb zerstochen • SPD-Fraktion der VG stürzt eiskalt ihren ewigen Paten



Falschspieler Rot und der Mann muss vom Platz.“ Peter Pfau (CDU) freute sich darüber, „wie Leute von AL, CDU, Grünen und SPD hier ganz selbstverständlich nebeneinander stehen und ihrem Unmut gegenüber der Vetternwirtschaft Luft machen, so muss es doch sein“.

und Ziehvater Michael Reitzel • Ein Hypnoseanalytiker will Bürgermeister werden und die ganze Stadt therapieren • Bauhofmitarbeiter (?) Gögercin (?) startet einen Konter-Blog im Internet • AZ listet fiese Attacken gegen Held-Gegner auf • Ersatzbürgermeister Krethe will keine Verzugszinsen im Krämereck, anderntags aber doch • Fraktionschefin Kloos bügelt mit ihrer SPD-Mehrheit im Hauptausschuss alle Rechnungshofkonsequenzen ab •

Siehe auch : www.al-oppenheim.de

• AZ und AL decken einen Spekulationscoup von Held in „Kette-Saar“ auf: 380.500.- € Absahne und Bruttogewinn • SPD-Bezirk Alzey-Worms sieht Vertrauen in Held nachhaltig beschädigt und fordert Konsequenzen • Für Thomas Günther ist die rote Linie überschritten • SPD Mainz-Bingen fordert Helds Rücktritt • Fortsetzung folgt gewiss.

Entscheidend bleibt, welche positiven Veränderungen das Held-Debakel in der Schlussbilanz hervorbringen kann. Es wird ein langer Weg, den die reformbereiten Kräfte im Interesse aller Oppenheimer gemeinsam gehen müssen.

Eine Beschleunigung empfiehlt sich auf jeden Fall.

Angebot zur Neugestaltung

Wenn ein System von Parteiseilschaften, das sich eines kompletten Gemeinwesens bemächtigt hat, kollabiert, dann entsteht üblicherweise ein Vakuum. Ein neuer Freiraum ist zugleich aber eine große Chance und ein Angebot zur Neugestaltung, das es sinnvoll zu nutzen gilt.

„Hilfe zur Selbsthilfe“ ist ein bewährtes Instrument dafür und ein guter Rahmenplan. Rechnungshof und die Kommunalaufsicht sind die Hilfen, der Abtritt der Oberhelden die notwendige Begleitmusik und Heavy Metal

manchmal unvermeidlich. Entscheidend bleibt die Selbsthilfe, weil sie befreiend wirkt und auf Eigenständigkeit und Souveränität gegründet ist. Helfen wir uns also selbst.

Es ist der langfristig klügste und nachhaltigste Weg im Kontext einer bürgernahen kommunalen Selbstverwaltung. Selbsthilfe bieten selbstredend auch die Kommunalwahlen 2019 an. Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein.

- Raimund Darmstadt -



Oppenheim also „uffgereescht un dorschenanner“?

Ein bisschen Ja und ein bisschen Nein vielleicht. Wir werden gerade Zeitzeugen eines heftigen und notwendigen Selbstreinigungsprozesses. Und wir stehen noch am Anfang.

Da ist es legitim, wenn einige wenige versuchen, sich schnell ein Scheibchen vom leckeren Protestkuchen abzuschneiden. Selbst wenn sie in den zurückliegenden Jahrzehnten als sehr stille Beobachter aufgefallen sind.

Ausstellungsbesuch in der Gedenkstätte KZ Osthofen

Am Samstag, 17. März 2018, um 14:30 Uhr lädt die AL Oppenheim zum gemeinsamen Besuch der Ausstellung

„Nichts ist vergeblich. Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“

in der Gedenkstätte KZ Osthofen ein. Janika Schiffl wird durch die Ausstellung führen, die Frauenbiografien in den Fokus nimmt, die sich gegen den Terror der Nationalsozialisten stellten (Dauer ca. 2 Std.). Die Ausstellung macht sichtbar, welchen Anteil Frauen im Kampf gegen den NS-Staat hatten,

was in der Öffentlichkeit bis heute nur wenig bekannt ist.

Anmeldungen sollten bis zum 11. März 2018 unter mail@al-oppenheim.de eingehen.

Treffpunkt ist der Eingang der Gedenkstätte im Ziegelhüttenweg 38 in Osthofen.

Infos auch unter www.gedenkstaette-osthofen-rlp.de

- Dr. Heike Schiener -

So funktionierte das „System Held“

Der Begriff vom „System Held“ hat sich mittlerweile in den unterschiedlichsten Medien als Beschreibung der politischen Günstlingswirtschaft rund um den Oppenheimer SPD-Bundestagsabgeordneten Marcus Held etabliert.

Was bedeuten diese zwei mit dem Agieren des Stadtbürgermeisters Held verbundenen Worte, wo selbst die sonst eher gemäßigt berichtende Allgemeine Zeitung mittlerweile regelmäßig vom „System Held“ schreibt.

Als ehrenamtlicher Bürgermeister war Held dem Gemeinwohl und der Unparteilichkeit verpflichtet, doch er hat sich in unzähligen Fällen für eine andere Praxis entschieden.

Wie der Bericht des Landesrechnungshofes aufgedeckt hat, übte er sein Bürgermeisteramt in einer quasi ganzjährigen „Weihnachtsmannfunktion“, (Verschenken ohne Grenzen) für ihm nahestehende Kreise aus. Dies äußerte sich unter anderem

- in der Gewährung von Vergünstigungen und Bevorzugungen zu Lasten der Stadtkasse in zum Teil beträchtlichem Umfang. Dieser Punkt hat eine Vielzahl von Facetten und fängt beispielsweise beim Verzicht einer von der Stadt zu erhebenden Gebühr für die Nutzung des Ratssaales bei Hochzeiten an und geht bis zur gesetzwidrigen Nachlassgewäh-

rung bei Grundstücksgeschäften im sechsstelligen Eurobereich,

- bei der Vermeidung von Wettbewerb und der Beauftragung von immer gleichen Firmen oder Günstlingen,

- bei der Generierung von Dankbarkeit und Abhängigkeit,

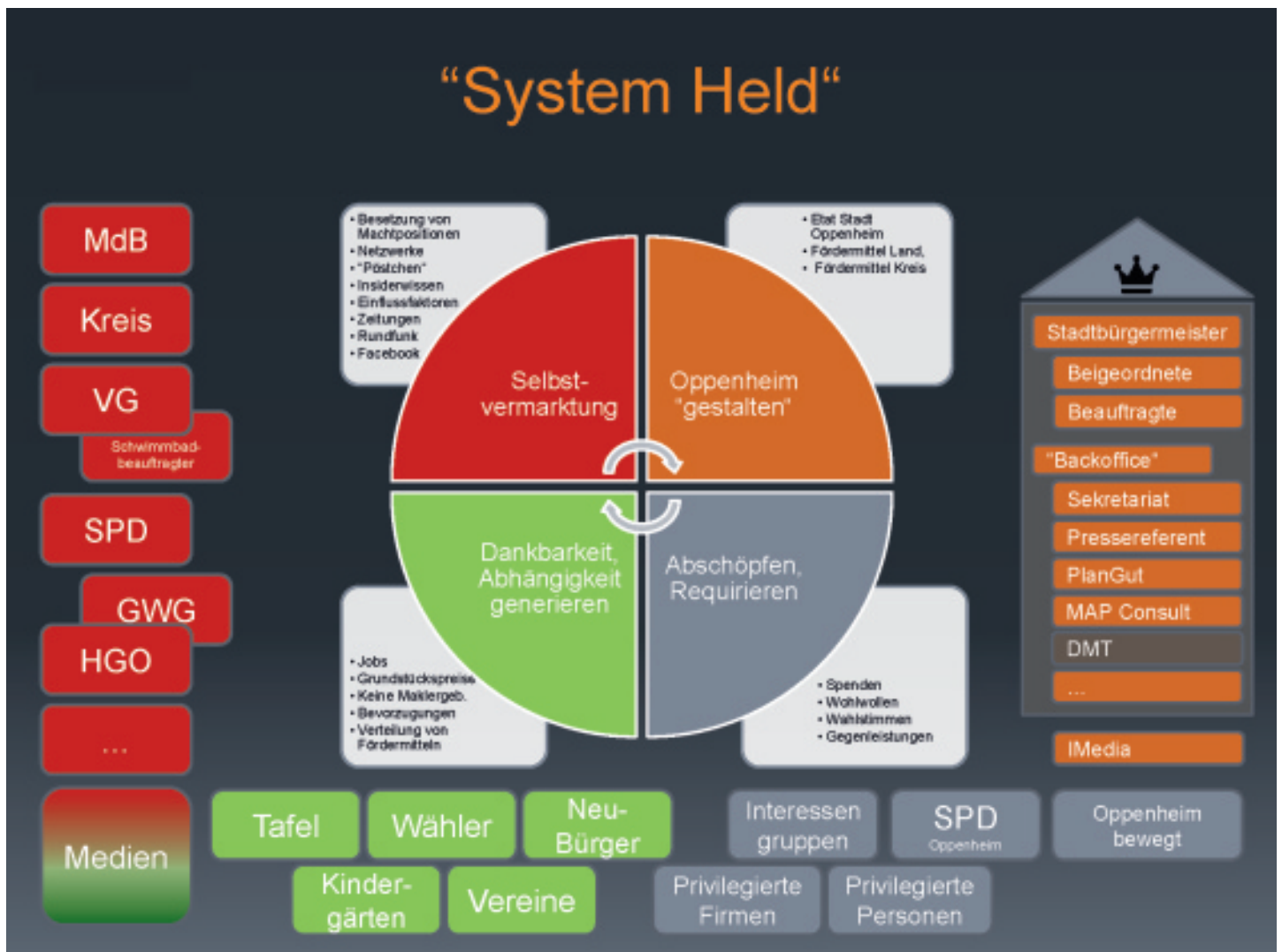
- bei der Forcierung von Spendenzuflüssen an die eigene Partei

(Nach Informationen der „Rheinpfalz“ wurden in der Berliner SPD-Zentrale in den vergangenen Jahren ungewöhnlich hohe Spendeneinnahmen aus Oppenheim verzeichnet),

- Viele weitere Details sind im Rechnungshofbericht deutlich beschrieben.

Alle diese Aktivitäten, das Knüpfen von verpflichtenden Netzwerken und die Anhäufung ungezählter Ämter dienten primär der Stärkung der eigenen Position, dem Machterhalt und erst sekundär dem Stadtnutzen.

- Rainer Ebling -



AL: Wir stehen für Nachhaltigkeit, Lebensqualität und Bürgerinteressen

Zurzeit wird in den Medien viel über Oppenheim berichtet, und in diesem Zusammenhang werden auch oft die Alternative Liste oder deren Mitglieder zitiert. Die AL ist aktiv in der Opposition des Stadtrats und stellt dort die zweitgrößte Fraktion.

Aber wer oder was ist die AL eigentlich? Für was tritt die AL ein? Immer mal wieder werde ich das von Mitbürgern gefragt, wenn wir in Gesprächen auf die Politik und damit auf die AL in Oppenheim zu sprechen kommen. Deshalb möchten wir uns Ihnen heute noch einmal vorstellen.

Wir, die Mitglieder der Alternativen Liste, sind eine ortsbezogene Wählergemeinschaft von Bürgerinnen und Bürgern, die sich konsequent für die städtischen Bürgerinteressen einsetzt. Wir sind Oppenheimerinnen und Oppenheimer, das setzt unsere Satzung voraus.

Unsere Mitglieder repräsentieren eine Altersspanne zwischen 20 Jahren und über 80 Jahren. Von Beruf sind wir Angestellte, HandwerkerInnen, AkademikerInnen, ArbeiterInnen, LehrerInnen, Selbständige, ÄrztInnen, Beamten oder RentnerInnen, eine Mischung aus unterschiedlichsten Berufsgruppen.

Dies spiegelt sich auch in unserem Logo, dem bunten Regenbogen.

Wir wollen die kommunalen Aufgaben zum Wohle Oppenheims mitgestalten. Wir sind parteilos und nur an Sachpolitik auf kommunaler Ebene interessiert. Wir stellen eine Alternative zur Parteipolitik in Oppenheim dar.

Lebens- und liebenswertes Oppenheim

Unser Ziel ist es, unser lebens- und liebenswertes Oppenheim zu erhalten und sanft und nachhaltig weiter zu entwickeln. Wir wollen die hohe von uns allen geschätzte Lebensqualität in Oppenheim erhalten und das auch noch für unsere Nachfolgegenerationen. Dafür setzen wir uns ein.

Wir sind mit fünf Mandaten im Stadtrat vertreten und in allen Ausschüssen aktiv. Wir stellen Anträge und setzen Akzente in den Diskussionen der Stadtratssitzungen.

Wir kämpfen zurzeit schwerpunktmäßig für einen sachdienlichen Einsatz von Haushaltsmitteln, gegen Verschwendung, Begünstigung und parteipolitischen Klüngel.

Wir sagen, was gesagt werden muss, ohne dabei Menschen persönlich anzugreifen.

Wir hinterfragen die Ausübung politischer Funktionen, Aktionen und Vorgehensweisen, fordern Fak-

ten und Hintergründe ein, um zu einer sachlichen und guten politischen Arbeit in und für Oppenheim zurück zu finden.

Dafür setzen wir uns ein!



Der AL Vorstand von links nach rechts:

Dr. Heike Schiener
Daniele Darmstadt
Gernot Geis
Dr. Birgit Böthin-Geis
Martin Frank
Jürgen Schiffel
Raimund Darmstadt
Rainer Ebling
Günther Ebert

nicht auf dem Bild: Christian Schenk

Finden Sie das auch wichtig und erstrebenswert? Sind das Ziele, die auch für Sie wichtig sind? Dann sind Sie eingeladen, Ihre Ideen einzubringen. Denn Politik lebt vom Mitmachen!

Bei unseren offenen AL-Treffs gibt es regelmäßig die Gelegenheit zum ungezwungenen Meinungsaustausch, frei von Tagesordnung und Rednerlisten.

Der nächste offene AL-Treff findet am Mittwoch, 28. März 2018, um 19.30 Uhr im Weingut Dietz in der Wormser Straße 85 in Oppenheim statt.

- Dr. Birgit Böthin-Geis -

„Privatinvestition“ mit Insiderwissen

Spekulant Held sahnt 380.000.- € ab

Ob nach der Bebauungsplanänderung 2016 einige Grundstücke in Kette-Saar „dem Vernehmen nach recht bald ihren Besitzer gewechselt haben, wäre noch zu prüfen.“ So stand es in unserer Dezember-Ausgabe. Die AZ nahm den Ball auf und präsentierte unter Nutzung ihrer erweiterten Recherche-Möglichkeiten beim Grundbuchamt am 26. Februar 2018 das von uns vermutete Ergebnis : Marcus Held hat bei einem Grundstücksgeschäft im Herzen Oppenheims einen gigantischen privaten Spekulationsgewinn eingestrichen. Im Dezember 2015 kaufte er die ehemalige Ladengalerie am „Blumenzauber“ als Privatmann für 367.000.- € auf. Für ihn wertsteigernd, ließ er daraufhin im Januar und Juni 2016

VG-Vermerk „Auszahlung zu Unrecht“ wurde die Zahlung später storniert und dem „Verursacher“ Held im August 2016 in Rechnung gestellt. Die entsprechenden Belege waren Gegenstand der öffentlichen Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses vom 22. Januar 2018. Derartige Wunder-„Heilungen“ sind schon aus dem Krämereck und beim Gradinger-Deal bekannt geworden. Es bleibt nur noch die Frage, ob da jemand ertappt wurde oder angesichts des schönen Spekulationsgewinns lieber kalte Füße bekam.

- Raimund Darmstadt -



den Bebauungsplan von Gewerbe- in Mischgebiet ändern. Der Weiterverkauf an das Diakoniewerk „Zoar“ im August 2016 erfolgte unverzüglich und spülte ihm satte 747.500.- € aufs Privatkonto. Wahrscheinlicher privater Bruttogewinn für den Stadtbürgermeister mit Insiderwissen und den Spekulanten Held : 380.000.- €.

Im Stadtrat hatte er auf entsprechendes Nachbohren der AL-Fraktion zum nur grob skizzierten Bauprojekt noch unterschwellig die Keule unterstellter Behindertenfeindlichkeit geschwungen. Held wörtlich zu Darmstadt : „Ich weiß nicht, ob man so über Menschen reden darf.“ Jetzt wurde nachgewiesen, dass seine schäbigen Operationen nur dem Zweck dienen, die eigenen Taschen zu füllen. Zunächst hatte die Stadt sogar noch die Kosten für die von Held initiierte Bebauungsplanänderung in Höhe von 5.950.- € beglichen. Die akribischen AL-Rechnungsprüfer wollten es genauer wissen. Mit dem

direkt
offen **AL** **ehrlich**
Oppenheim

Schlecht geplant im Krämereck

Mittlerweile sind die Bauarbeiten im Krämereck weit fortgeschritten, teilweise bereits abgeschlossen. Nicht ungewöhnlich für eine solche Baumaßnahme, zeigen sich jedoch bereits die ersten Mängel.

So wurden die Parkplätze an den Wohnhäusern der HGO teilweise viel zu kurz angelegt (Längen unter 5m!). Der Gehweg wird dadurch regelmäßig blockiert. Ein Passieren ist hier für Rollstuhlfahrer oder Personen mit Kinderwagen ohne ein Ausweichen auf die Straße nicht mehr möglich. Hier ist seitens der HGO dringend nachzubessern.

Rund um die „Landskrongalerie“ hat sich eine regelrechte Seenlandschaft mit Wasserständen von zum Teil über einem halben Meter ausgebildet. Dies birgt eine potentielle Gefahr für spielende Kin-

der und ist im Sommer eine ideale Schnakenbrutstätte. Durch geeignete Baumaßnahmen ist zu gewährleisten, dass hier keine dauerhaft freien Wasserflächen verbleiben.

Entlang der Rad- und Gehwege wurden Böschungen mit Höhen bis zu drei Metern und ohne jegliches Bankett hergestellt. Aus Sicherheitsgründen muss deshalb in den kritischen Bereichen schnellstmöglich eine geeignete Absturzsicherung eingebaut werden.

Die Alternative Liste wird zu diesen Punkten entsprechende Anträge im Stadtrat einbringen.

- Jürgen Schiffel -



Die AL mit Spenden unterstützen

Die AL verfügt als unabhängige Oppenheimer Wählervereinigung nicht über die unerschöpflichen Finanzmittel einer Bundespartei. Sie finanziert sich selbst.

Wenn Sie die Arbeit der AL unterstützen möchten, bitten wir Sie um eine Spende auf unser Konto bei der Mainzer Volksbank. IBAN: DE90551900000718732019

Impressum: Alternative Liste Oppenheim e.V.

V.i.S.d.P: Raimund Darmstadt, Vorsitzender, Gaustraße 23a, 55276 Oppenheim

Layout: Martin Frank

Bildnachweise: Seite 1 R.Darmstadt; Seite 2,3 u. 5 R.Ebling; Seite 4 S. Rautenberg; Seite 6 J.Schiffel
www.al-oppenheim.de - E-Mail: mail@al-oppenheim.de ; Redaktionsschluss: 26. Februar 2018